

Francine Polderl, eine Erfolgsgeschichte

Wer hätte am 22. September 1981 geahnt, dass ein so guter Judoka das Licht der Welt erblickt. Denn an diesem Tag wurde *Francine Polderl* in Neustadt als Tochter von französischen Eltern geboren. Auf Grund dessen wurde in erster Linie zu Hause französisch gesprochen. Mit dem Besuch eines deutschen Kindergartens wurden Deutschkenntnisse vertieft, welche sie von ihrer Mutter beigebracht bekam. Die Grundschule war jedoch eine französische Schule. Und damit hatte *Francine* ihre ersten Kontakte zum Judosport. Denn in Frankreich und somit auch in französischen Schulen hat die japanische Sportart einen sehr hohen Stellenwert. Einmal die Woche war schulfrei. Da wurden Sportprogramme für die Kinder angeboten, natürlich auch Judo. So machte sie ihre ersten Schritte auf der Judomatte beim französischen Militär in einer Kaserne. Mit sechs Jahren ihre erste Gürtelprüfung und der erste „Wettkampf“. Ein Vergleichskampf zweier Garnisonen, welcher auch gewonnen werden konnte. Ihr erster Verein war der JC Neustadt. In dessen Trainingshalle fanden über viele Jahre hinweg die Vorbereitungslerngänge für die Dan-Prüfungen statt. Berühmt berüchtigt war der alte Ofen, welcher morgens erst nach einiger Zeit etwas die eisige Kälte aus dem Dojo vertreiben konnte. Ihre erste offizielle Medaille bei einer Pfalzmeisterschaft erkämpfte sie sich 1992 mit einem dritten Platz in der C-Jugend. Ein Jahr später wurde *Francine* zum ersten Mal Pfalzmeisterin. Es sollten noch mehr als fünfzehn Titel folgen. 1995 qualifizierte sie sich das erste Mal für eine nationale Meisterschaft. Bei ihrer ersten „Deutschen“ traf sie auf *Annett Böhm*, Bronzemedallengewinnerin bei Olympiade und Weltmeisterschaft. Dieser Kampf ging zwar verloren, konnte jedoch über die volle Kampfzeit gekämpft werden. Ein Erlebnis besonderer Art. 1997 folgte der Wechsel zum JJJV Neustadt. Im gleichen Jahr hatte sie in der Bundesliga Premiere mit dem JC

Kaiserslautern. Ein Jahr später stand sie im Team des ESV Ludwigshafen. Hier ging es um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Im bayrischen Amberg schaffte sie mit dem ESV Team auf Anhieb den Aufstieg. 1999 kam der Wechsel zum ESV und im gleichen Jahr der erste Südwestmeistertitel. Auch hier sollten noch einige folgen. Nach der Auflösung der französischen Garnison entschieden sich ihre Eltern in Deutschland zu bleiben. So ging sie in Neustadt von der 5. bis zur 11. Klasse auf das Leibniz-Gymnasium. Zu dieser Zeit waren Judo und Fußball die wichtigsten Hobbies. Im Fußball begann sie beim 1. FC Kaiserslautern und wechselte dann in die damals zweithöchste Liga zum SC Siegelbach. Bis zur 11. Klasse wurden beide Sportarten intensiv betrieben. Da dies jedoch zeitlich nicht mehr mit dem Gymnasium vereinbar war, musste sie sich entscheiden. Sie traf die richtige Entscheidung. Sie wechselte an das Heinrich-Heine Sportgymnasium, Sportzweig Judo. Von da an war der japanische Sport erste Wahl. 2001 legte *Francine* das Abitur erfolgreich ab und begann mit dem Lehramtsstudium an der Universität Landau. Bei den deutschen Hochschulmeisterschaften konnte sie sich 2002 eine Bronzemedaille erkämpfen. Zwei schwere Verletzungen beim Fußball, beides Kreuzbandrisse, machten ihr die Entscheidung leichter, gänzlich auf Fußball zu verzichten. Seit ihrem Universitätsabschluss 2008 unterrichtet sie an der IGS in Ludwigshafen-Edigheim in den Fächern Französisch und Sport. Im Judo nahm sie immer mehr Fahrt auf. 2004 erwarb *Francine* die Trainer C Lizenz, fünf Jahre später folgte in Köln die Prüfung zur B-Lizenz. Zwischenzeitlich legte sie auch Prüfungen zum schwarzen Gürtel erfolgreich ab. 2000 die Prüfung zum 1. Dan, 2010 der nächste Schritt zum 2. Dan und drei Jahre darauf die Prüfung zum 3. Meistergrad. Im Wettkampfbereich war sie immer wieder auf der Überholspur. Beson-

ders mit dem ESV Bundesligateam zeigte sich *Francine* nicht nur auf der Matte als sehr engagierter Judoka. Auf Grund ihrer guten Kontakte zu anderen Kämpferinnen konnte immer wieder ein schlagkräftiges Team auf die Matte gehen. Stellvertretend seien hier die französischen Judodamen genannt. Als Teammanagerin betreute sie einige Jahre dieses Team. Mit Erfolg. 2004 stieg die Mannschaft fast schon sensationell in die Eliteliga auf und konnte einige Male die erste Liga halten. Auch beim Regionalligateam der ESV Männer war sie sehr umtriebig. Hier halfen wieder ihre Kontakte. Wie bei den Damen konnte sie auch hier einige französische Judoka für das Team gewinnen. Diese waren wie die Damen nicht nur wettkampfstark, sondern auch sehr zuverlässig. Als Trainerin brachte sie sich beim ESV ebenfalls ein. Im Schüler – und Jugendbereich genauso wie beim Erwachsenenentraining. Auch bei Veranstaltungen der Judoabteilung wie Freizeiten, Vorführungen oder Judosafari war sie sehr präsent. Später hatte sie auch im Judoverband Pfalz für einige Jahre ein Amt im Sportreferat ausgeübt. Das Jahr 2005 war für Francine wieder ein sportliches Highlight. Auf Grund ihres französischen Judopasses hatte sie Startrecht für französische Vereine. Hier konnte sie sich unter anderem mit der Welt –und Olympiasiegerin *Lucie Decosse* messen. 2008 war für *Francine* wieder ein erfolgreiches Jahr. Bei der Moselle-Lothringen Meisterschaft Platz eins, Vizemeisterin bei der Nord-Ost Meisterschaft und damit Qualifikation für die nationalen Meisterschaften. Es sollte im Nachbarland nicht die letzte Teilnahme gewesen sein. Apropos Na-

tional. In Deutschland qualifizierte sie sich parallel über Pfalz –und Südwest für die deutsche Meisterschaft in Bayreuth. Hier erkämpfte sie sich einen sehr guten fünften Platz. Nach dem Rückzug der ESV Damenmannschaft aus der Bundesliga ging *Francine* für den JC Wiesbaden auf die Matte. 2012 konnte sie in der hessischen Landeshauptstadt zum Aufstieg in die 1. Bundesliga beitragen. Im Jahre 2011 schlug sie ein weiteres erfolgreiches Kapitel auf. Die Altersklasse Ü 30 wurde für *Francine* im wahrsten Sinne des Wortes zum Welterfolg. Bei ihrer Premiere in dieser Altersklasse wurde sie in Frankfurt aus dem Stand Weltmeisterin, den nationalen Titel konnte sie sich in Bochum ebenfalls sichern. 2013 erkämpfte sie sich wieder die deutsche Meisterschaft sowie den

Alle Fabrikate!
Wir reparieren
Ihren Glasschaden!



...ganz in Ihrer Nähe!

Ihr Vorteil:

Wir rechnen direkt mit Ihrer Versicherung ab!

Steinschlagreparaturen sind für sie in der Teilkasko häufig kostenlos, da die Selbstbeteiligung entfällt.

(Abhängig von Art und Lage des Schadens, sowie ihren Versicherungskonditionen)

Sicherheit, die zählt.
Service, der sich rechnet.



- Ölwechsel
- Inspektionen und Reparaturen aller Fabrikate
- Auto-Elektrik /-Elektronik
- REX-Roller -Vertragswerkstatt
- Reifenservice



KFZ-Service



Auto-Elektrik

Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 7.30 - 12.00 Uhr
12.30 - 17.00 Uhr

Sa 7.30 - 12.00 Uhr

TÜV/DEKRA Mittwoch und Freitag



...ganz in Ihrer Nähe!

Torfsteicherring 15
67067 Ludwigshafen
Telefon 0621 / 55 38 89
Telefax 0621 / 55 82 55
e-mail: werkstatt@kfzwagner.de
www.kfzwagner.de

Europameistertitel in Paris. Im gleichen Jahr nahm sie in ihrer letzten Saison Abschied von der Bundesliga. Dann folgte das 2017, welches man definitiv für ihr erfolgreichstes Jahr bezeichnen kann. Sie stand viermal bei großen Ü 30 Meisterschaften bei den Siegerehrungen ganz oben. Deutsche Meisterin in Wiesbaden, französische Meisterin in Geradmer und Europameisterin bei den kontinentalen Meisterschaften in Zagreb. Der Weltmeistertitel im italienischen Olbia rundete ein überaus erfolgreiches Jahr ab. Jedoch nicht ganz. Gegen Ende des Jahres legte sie noch eine vorzügliche Prüfung zum 4. Dan ab. Diese ganzen Erfolge über die Jahre hinweg wurden natürlich von verschiedenen Institutionen zur Kenntnis genommen und geehrt. Allen voran der ESV Ludwigshafen. Gleich viermal wurde sie zur Sportlerin des Jahres gekürt. Auch bei der Stadt Ludwigshafen war sie bei Sportlerehrungen im Rathaus Stammgast. Bei der Sportlerwahl 2004 in Ludwigshafen wurde das Damenteam auf Grund ihres Aufstieges in die erste Liga bei der „Mannschaft des Jahres“ auf den ersten Platz gewählt. Schon etwas Besonderes für eine Randsportart. In dieser Kategorie

wählte die Jury das Team 2005 und 2006 noch zweimal auf einen tollen zweiten Platz. Mittlerweile konzentriert sich *Francine* in erster Linie auf Ü 30 Turniere und Mannschaftsveranstaltungen. Zu vielen deutschen Judokas hat sie weiterhin sehr enge Kontakte, welche sich bei diesen Veranstaltungen immer wieder auffrischen lassen. Auch ins französische Nachbarland reißen die Kontakte nicht ab. So ist sie im Judo Club Ban Saint-Martin immer noch Mitglied. Man kann nur hoffen, dass *Francine Polder* dem Judosport erhalten bleibt und sie weiterhin diesem tollen Sport viel geben kann. Chapeau, *Francine*.

Berichte und Fotos: **Peter Nicklas**



2007 Vorführung beim Hemshoffest



2006 Bundesliga in der ESV Halle:
Francine in der Bundesliga für heimischer Kulisse





2008 BL-Team: Die Judodamen mit Trainer „Jojo“ Joachim Bechtold



2009 Judofreunde aus Frankreich:
Francine mit Margot Heckel und Quentin Remy-Vincent



2011 ESV Ehrungsabend:
Francine Polderl Sportlerin des
Jahres



2011 Ü 30 WM
Francine (in der Mitte)
ist Weltmeisterin



2017 WM Olbia
Weltmeisterin Francine
in der Mitte



2017 DEM in Wiesbaden: Francine (blauer
Judoanzug) auf dem Weg zum Titelgewinn



2013 Ü 30 EM Paris
Francine mit dem Eiffelturm



2018 Siegerehrung EM in Glasgow
Ganz links DJB Präsident Peter Frese,
linker Judoکا Francine 2. Platz



2018 Sportlerehrung: Ehrung für Francine durch
Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck